

Arbeitsgemeinschaft  
der Baden-Spezialsammler  
(Bunde Deutscher Philatelisten e.V.)

Karlsruhe, Ende Februar 1954

Oskar T ö l l e  
Karlsruhe(Baden), Erzbergerstraße 65  
Postscheckkonto Nr. 9 Karlsruhe

Rundschreiben Nr. 12/1954

An die Freunde der Arbeitsgemeinschaft !

1. In der Anlage überreichen wir den Sammlerfreunden den 1. Teil der bereits im letzten Rundschreiben angekündigten Forschungsarbeit über die badischen Postscheine. Es ist wohl erstmalig, daß über diese für die postgeschichtliche Entwicklung unseres Sammlergebiets Baden aufschlußreiche Materie in so ausführlicher und sorgfältiger Weise berichtet wird. Für die wertvolle Arbeit sind wir Herrn Dr. Weidlich zu besonderem Dank verpflichtet.
2. Von der Redaktion des Michel Kataloges waren wir um die Mitarbeit auf unserem Gebiet für die Katalogauflage 1955 gebeten worden. Wegen der aus zwingenden Gründen leider sehr kurzen Terminsetzung konnten wir nur in einem engeren Kreise die Vorschläge und Änderungswünsche durcharbeiten und sie der Katalogredaktion übermitteln. Den uns von der Redaktion ausgesprochenen Dank geben wir hiermit gerne an alle Mitarbeiter weiter.
3. Die Ausgabe von 1853 (Michel Nr. 5-7) ist nach den übereinstimmenden Angaben der Kataloge (Grobe, Kricheldorf, Michel, Simon) frühestens im Dezember 1853 in den Verkehr gekommen.

Ein hier vorliegender Brief, Aufgabeort Freiburg, frankiert mit einer 1 Kr Marke (Nr. 5), datiert aber bereits vom 18.10.1853. Demnach sind also die Marken dieser Ausgabe vereinzelt doch schon früher in den Verkehr gelangt, wie bisher angenommen wurde. Jedenfalls ist eine so frühe Verwendung außerordentlich selten(

Lindenberg

(Lindenberg hatte bezweifelt, daß Marken dieser Ausgabe überhaupt schon 1853 verbraucht worden seien und als frühestes Datum erst den 31.1.1854 ermittelt.)

4. Von den "zweifelhaften" Ablagestempeln (s. Rundschreiben Nr. 10) sind zwei weitere als vorhanden gemeldet worden und zwar

174a Liptingen-Engen und

279 Schwackenreuthe-Stockach  
(Univ.-Prof. Dr. Löhner, Graz)

Ferner übersandte Mitglied Bloch, Middle Village N.Y. die Photokopie eines Briefes, frankiert mit drei 1 Kr Brustschildmarken. Badenstempel "Helmstadt 24. Jan." und Nebensstempel "Helmstadt Postablage Bargaen".

Diese Vorlage ist sehr interessant. Aus ihr kann nunmehr wohl mit Sicherheit geschlossen werden, daß es den seither schon angezweifelten Stempel "Waibstadt Postablage Bargaen" tatsächlich nicht gegeben hat.

Helmstadt, zunächst Postablage von Waibstadt, wurde am 1.12.1871 zur Postexpedition erhoben und erhielt, weil verkehrsmäßig günstiger gelegen, die seither der Postexpedition Neckarbischofsheim zugehörige Ablage Bargaen zugeteilt.

Die sehr späte Zuteilungsänderung (4 Wochen vor Übergang des badischen Postregals an die Deutsche Reichspost) macht die große Seltenheit dieses Stempels erklärlich.

Die Zahl der umstrittenen Ablagestempel beträgt jetzt noch 15. Es wäre zu begrüßen, wenn der eine oder andere dieser Stempel doch noch vielleicht festgestellt werden könnte.

5. Weitere Vorlagen und Meldungen.

a) Ein bisher nicht veröffentlichter Balkenstempel "Unadingen R 2" in schwarz (1815) und in rot (1823) (Vgl. auch die Meldung im Rundschreiben Nr. 2/1950 unter Ziff. 5)

Die Posthalterei Unadingen wurde bereits 1826 wieder aufgehoben.

- )
- b) Der Balkenstempel "Sallmannsweil R 3" 39:7mm, also in Art und Größe völlig abweichend von der Abbildung Simon I S.168
  - o) Kenzingen Stempel Nr. 1 mit Jahreszahl "78" auf Brustschild Nr. 25 (Ch.Th. Frey, Freiburg)
  - d) Mannheim Stempel Nr. 5 auf Baden Nr. 23  
Mannheim Stempel Nr. 9 auf Brustschild Nr. 15  
(A. Gerstung Kassel)
  - e) Lenzkirch Stempel Nr. 2 blau auf Brustschild Nr. 5  
Radolfzell Stempel Nr. I und  
Heidelberg Stempel Nr. 5 auf Baden Nr. 24  
Mühlburg Stempel Nr. 1 blau auf Reichspost 10 Pfennige  
Heiligenberg Stempel Nr. II ohne Datumangabe (1839).
  - f) Ein Brief mit Baden Nr. 5 und 8, der rückseitig einen Siegelabdruck trägt: "Commission für Eröffnung unbestellbarer Retourbriefe in Carlsruhe"  
(Prof.Dr. Montfort, Freiburg)

Im Gegensatz zu den verhältnismäßig häufig vorkommenden bayrischen und württembergischen Aufklebezettels gleicher Bedeutung war dieses badische Siegel, seither wohl kaum bekannt.

6. Auf die im letzten Rundschreiben ausgesprochene Bitte sind weitere 96 DM an Spenden eingegangen. Allen gütigen Spendern sei hierfür herzlich gedankt. Weitere Spenden werden gerne entgegengenommen.

Im letzten Rundschreiben 2. Absatz wolle der Schreibfehler 53,84 DM auf 93,84 DM richtig-gestellt werden.

7. Zum Schlusse noch eine wichtige M itteilung:

Im Zusammenhang mit der L.V.-Tagung wird in Mannheim vom 1. - 4.4.1954 eine Briefmarkenausstellung, die "Maposta", durchgeführt. Die Ausstellung steht als offizielle L.V.Veranstaltung in

in einem höheren Range und wird den Sammlern ohne Zweifel etwas Besonderes bieten.

Wie bereits auf unserem Jahrestreffen in Freiburg beschlossen, wollen auch wir uns anlässlich dieser Ausstellung in Mannheim zu einer zwangslosen Aussprache zusammenfinden. Hierfür steht uns dank der freundlichen Vermittlung der Mannheimer Sammlerfreunde am 4.4. im Hotel Wartburg-Hospiz (unmittelbar bei der Ausstellung) ein kleiner Saal zur Verfügung.

Zur Teilnahme an diesem Treffen laden wir hiermit alle Freunde der Arbeitsgemeinschaft herzlichst ein. Beginn 10 Uhr.

Hoffentlich also auf Wiedersehen in Mannheim am Sonntag, den 4. April 1954 !

Mit freundlichen Sammlergrüßen

Oskar Tölle